

■ Abgeschrieben

■ **Am 18. August 1944 wurde der KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann auf Befehl Hitlers im Konzentrationslager Buchenwald ermordet. Auf zwei Kundgebungen am Berliner Thälmann-Denkmal und am Ort der letzten Rede des Politikers vor seiner Verhaftung 1933, im brandenburgischen Ziegenhals, erinnerten daran am Samstag und am Sonntag jeweils mehr als 150 Teilnehmer. In Ziegenhals sprach u. a. Rolf Berthold, von 1982 bis 1990 DDR-Botschafter in der VR China. Ein Auszug:**

Wenn wir den Lebenslauf des Genossen Ernst Thälmann verfolgen, finden wir viele Aktionen der Solidarität mit dem Kampf des chinesischen Volkes. Er hat auf zahlreichen Kundgebungen und in vielen Artikeln der kommunistischen Presse in den 20er und frühen 30er Jahren zur Solidarität mit dem Kampf des chinesischen Volkes aufgerufen und über diesen Kampf berichtet. (...)

Ich will einige Bemerkungen zu China machen, da darüber in hiesigen Medien ja so gut wie nichts zu lesen ist, auf alle Fälle wenig Vernünftiges. Im Herbst dieses Jahres findet der 19. Parteitag der KP Chinas

statt. Der Generalsekretär des ZK der KPCh, Xi Jinping, hat im Vorfeld betont, die Entwicklung in China steht vor einem neuen historischen Startpunkt, der Sozialismus chinesischer Prägung hat ein neues Entwicklungsstadium erreicht. (...) Es gibt keine Partei, die in einem kapitalistischen Land die Regierung stellt, die die Verbesserung des Lebens des Volkes zum grundlegenden Ziel ihrer Politik erklärt hätte. Das hat aber die KP Chinas getan. (...)

Kürzlich fand in Hamburg der G-20-Gipfel statt. Die Protestveranstaltungen waren nicht ohne Probleme. Die Teilnahme von Präsident Xi Jinping wurde in die generelle Verurteilung dieser Veranstaltung einbezogen, ohne zu berücksichtigen, dass ein grundsätzlicher Unterschied zwischen den Teilnehmern bestand. Es ist nicht zu akzeptieren, pauschal von den »umstrittensten Politikern der Welt« zu reden; oder zu schreiben, in der Elbphilharmonie hätten die »kritikwürdigen Politiker den Saal als Schuldgruppe« betreten – auf dem dazugehörigen Foto war auch der chinesische Staatspräsident prominent abgebildet. (...) Die VR China ist ein Land, das in der heutigen Welt eine

wichtige Rolle als Friedensfaktor, für internationale Stabilität und Prosperität spielt. (...) Die Weltsituation hat sich verändert. Die Bipolarität in der Welt hat sich nach den Konterrevolutionen in zahlreichen Ländern aufgelöst. Die Multipolarität ist im Entstehen, hat sich aber noch nicht durchgesetzt. Der Imperialismus betreibt eine Politik der Globalisierung. Die chinesische Politik hat sich der ökonomischen Globalisierung angeschlossen, aber verweigert sich der Globalisierung auf politischem Gebiet. Das würde eine Alleinherrschaft des Imperialismus bedeuten. Der Imperialismus betreibt eine Einkreisungspolitik gegen die VR China. Zu den verschiedensten Gelegenheiten wird von einem möglichen militärischen Konflikt mit der VR China gesprochen. Auch die BRD hat kürzlich eine Vereinbarung mit Japan auf wehrtechnischem Gebiet getroffen. Wissen die Herrschaften überhaupt, worüber sie dabei reden?

Der Imperialismus kann nicht mehr machen, was er will. Ihm werden Grenzen gesetzt. Über die G 7 spricht schon kaum jemand, die G 20 haben nach Hamburg viel von ihrem Glanz verloren. (...)